

Drama im Waggon, Fahrerflucht in Bohmte

November 1962: Spanischer Gastarbeiter fällt in Stirpe aus fahrendem Zug – 20-Jähriger flüchtet nach Unfall

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Im November 1962 hatte die Wittlager Polizei so manchen heiklen Fall zu bearbeiten. Ein Mann verunglückte tödlich an den Bahngleisen in Stirpe, und auf dem Essener Berg fand die Polizei ein ausgebranntes, gestohlenen Auto. Herringhausen hingegen feierte den Start des Schulneubaus.



man sich eine andere Diktion gewünscht, eine volkstümlichere vor allem.

Dazu kam, dass der Vorlesende seinen Vortrag nicht mit jenen Dingen gewürzt hatte, die ein solches Thema in der Interpretation erst schmackhaft machen. Es war alles sachlich, war zu sehr abgestimmte Nüchternheit. Freilich, vom reinen Fachwissen her war dieser Vortrag makellos, nur, man hätte sich eben etwas Illustrativeres gewünscht.

Herringhausen, 10. November:

Venne, 9. November:
Der Venner Markt verlief am Mittwoch – begünstigt durch Sonnenschein und warmes Wetter – ruhig, aber nicht ohne Betriebsamkeit. Am Vormittag galt das Interesse dem wider Erwarten noch guten Auftrieb an Rindvieh auf dem Hofe Linnenschmidt. Fast alle Tiere fanden einen Käufer. Unter den Besuchern des Marktes fehlte kaum einer der Bauern und Landwirte aus der Samtgemeinde [...].

Bad Essen, 10. November:

Das Volksbildungswerk hatte eingeladen. Zu einem Vortrag, den Staatsarchivdirektor Dr. Wrede aus Osnabrück über die „Geschichte der Meierhöfe, Burgen und Rittersitze im Kreise Wittlage“ halten sollte. Heimatgeschichte ist etwas, die jeden Menschen angeht und die, wie Mittelschulrektor Linge eingangs betonte, vom Fernsehen nicht gebracht werden könne. Und so verwunderte es nicht, dass weit über 100 Menschen in den Festraum der Kreismittelschule gekommen waren, um aus der Vergangenheit ihrer alten oder neuen Heimat zu hören.

Die Frage, ob die in diesen Abend gesetzten Erwartungen erfüllt worden sind, soll gleich an den Anfang gestellt werden. Nun, Dr. Wrede, zweifelsohne ein Mann mit großem Fachwissen, las seinen Vortrag ab. Das war umso mehr schade, als dadurch kein Kontakt zwischen dem Vorlesenden und der aufgeschlossenen Hörerschaft zustande kam. Diesem Vortrag mangelte die Lebendigkeit, und darüber hinaus hätte

Die Aufträge für den Umbau bzw. Neubau der Volksschule sind inzwischen vergeben worden. Und damit begann auch der Abbruch des alten Wirtschaftsgebäudes. Fragen, warum dieses Gebäude abgebrochen wird, da es doch zum Teil noch gut erhalten ist, müssen dahingehend beantwortet werden, dass die Fundamente den geforderten Ansprüchen nicht mehr entsprechen.

Nun hofft man also in Herringhausen, dass in den nächsten Tagen das Wetter einigermaßen gut ist, denn dann soll mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen werden. Im Kellergeschoss des Neubaus soll die Ölheizungsanlage eingebaut werden. Eine neue Klasse [...] entsteht im Erdgeschoss, während im Dachgeschoss eine geräumige Lehrerwohnung gebaut wird. Durch den Umbau des vorhandenen Schulgebäudes sollen [...] zusätzlich ein Gruppenraum, ein Lehrerzimmer und ein Lehrmittelzimmer geschaffen werden. Der ebenfalls neu zu erstellende Fahrradstand neben dem Geräte- und den Toiletten soll durch einen überdachten Gang mit dem Schulgebäude verbunden werden. [...]



Lkw waren schon in den 60er-Jahren regelmäßig an schweren Unfällen beteiligt.

Repros: Wolfgang Hüge

Bad Essen, 12. November:

Der Schützenverein hatte am vergangenen Sonnabend zu einem Lichtbilder- und Filmabend in das Kurhotel Höger eingeladen, und viele Bad Essener waren dieser Einladung gefolgt, sodass der Saal voll besetzt war, als Präsident Rudolf Siefker die Worte der Begrüßung sprach. Er sagte, man stünde auf dem Standpunkt, dass es nicht genüge, nur einmal im Jahr Schützenfest zu feiern und nur einmal im Jahr engen Kontakt mit der Bevölkerung zu finden. [...] Präsident Siefker sagte weiterhin, dass dieser Abend auch so etwas wie Bad Essener Heimatgeschichte im engen Sinne sein sollte. [...]

Fritz Düffelmeyer gab humorvolle Erläuterungen zu den Diapositiven, und mehr als einmal wurde herzlich gelacht, wenn sich so mancher

im Saal, inzwischen ergraut, in kurzen Hosen auf den Bildern wiederfand. Nach den Lichtbildern wurden Filme gezeigt, doch zuvor bat Fritz Düffelmeyer darum, die Bevölkerung möge doch alte Bilder zur Verfügung stellen, da man auch von der Gemeinde aus beabsichtige, ein Archiv von Diapositiven anzulegen. [...] Nach einer kurzen Pause wurde der Abend mit den Filmen von den Schützenfesten 1955, 1957 und 1962 fortgesetzt. Diese Filme waren vertont und ließen noch einmal die Erinnerung an zünftige Schützenfesttage lebendig werden. [...]

Stirpe, den 17. November:

Die Fahrt nach Elmshorn, die Fahrt, die ihn an seinen deutschen Arbeitsplatz bringen sollte, wurde für den 32 Jahre alten spanischen Gastarbeiter Antonio Hernandez C. eine Fahrt in den Tod. Gestern Morgen kurz vor 10 Uhr fanden ihn Beamte der Bahnpolizei tödlich verletzt auf dem Bahnkörper der Bundesbahn in der Gemarkung Stirpe.

Die Suchaktion nach dem Spanier war von der Bundesbahn ausgelöst worden, nachdem bekannt geworden war, dass vermutlich Antonio Hernandez C. aus dem D 95 gestürzt war.

Der Spanier befand sich in Begleitung von Landsleuten und eines deutschen Reisebegleiters auf der Fahrt von Köln nach Elmshorn. Es war kurz vor 20.30 Uhr, als sich am Donnerstag Antonio Hernandez C. von seinem Reiseleiter abmeldete, um die Toilette aufzusuchen. Um 20.27 Uhr an diesem 15. November passierte der D-Zug Stirpe.

Als der Reiseleiter nach einiger Zeit ebenfalls auf die Toilette ging, stellte er fest, dass die rechte Wagentür, in Fahrtrichtung gesehen, geöffnet war. Antonio war aus dem Zug gestürzt, das jedenfalls ergaben die Ermittlungen der Polizei. Am 16. November um 9.50 Uhr wurde der tote Spanier auf dem Bahnkörper der Bundesbahn in Stirpe bei Kilometer 138,126 gefunden. Antonio sollte als Gastarbeiter in einem Gartenbaubetrieb und einer Baumschule in Elmshorn arbeiten.

Bohmte, 19. November:

Gestern Morgen gegen 6.45 Uhr wurde auf dem Gemeindegeweg (Verbindungsstraße zwischen der B 51 und der Haldemer Straße) ein 24 Jahre alte Elektriker, wohnhaft in Bohmte, tot aufgefunden. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, ist er einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen.

Ohne sich um den schweren Unfall zu kümmern, entfernte sich der 20 Jahre alte, im Kreise Lübbecke wohnende Fahrer des Fahrzeuges und beging damit Unfallflucht. Wie verlautet, hat der 20-Jährige an einer Familienfeier in Bohmte teilgenommen und stand, als dieser schwere Unfall passierte, der ein Menschenleben auslöschte, unter Alkoholeinfluss. Sein von der Polizei sichergestelltes Fahrzeug wies Spuren des Unfalls auf. Der Führerschein wurde einbehalten.

Bad Essen, 27. November:

Am Sonnabend fand ein Landwirt in den Waldungen des Essenerberges einen rest-

los ausgeschlachteten und ausgebrannten (!) Kombiwagen.

Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, war dieser aus Melle stammende Wagen in Osnabrück gestohlen worden.

Der Besitzer des Fahrzeuges war von Melle aus mit vier Sack Kartoffeln nach Osnabrück gefahren. In der kurzen Zeit, in der er im Haus Bescheid sagte, dass er mit den Kartoffeln da sei, wurde der Wagen entwendet. Es wird vermutet, dass ihn die Täter direkt in den Wald gefahren haben, wo sie ihn ausschalteten und ausbrannten. Die Ermittlungen der Polizei sind noch nicht abgeschlossen.

Bohmte, 29. November

Im Winterprogramm des Luftsportvereins Wittlage steht die Jugendgruppenleiter-Ausbildung in diesem

Jahr im Vordergrund. Aus der Erkenntnis, dass neben dem rein Fliegerischen die jugendpflegerische Arbeit nicht vernachlässigt werden darf, sandte der Luftsportverein Wittlage vier seiner Mitglieder zu einem Jugendgruppenleiter-Lehrgang des Deutschen Aero-Clubs.

Dieser Lehrgang wurde im Jugenddorf Wolfsburg [...] abgehalten. Der Themenkreis dieser Wolfsburger Tage war so umfassend, dass die Zeit zu einer Bewältigung fast zu kurz war. [...]

In einem ausführlichen Gespräch mit Landesjugendleiter Dr. Mostler wurden die Möglichkeiten finanzieller Beihilfen aus Landesmitteln behandelt, und weiterhin wurde über die Notwendigkeit des Aufbaues von weiteren Jugendgruppen in den Luftsportvereinen diskutiert. [...]



Ort der Begegnung: das Kurhotel Höger am Bad Essener Kirchplatz.



Durchgangsstraße in Wimmer.

Mit Karte und Kompass durch Heide und Moor

November 1962: DRK-Sanitätszug Hunteburg-Venne probte den Ernstfall bei Nacht mit Pfadfindergruppe

whu **VENNE.** Wer Leben retten will, muss adäquat ausgebildet und ausgerüstet sein. Das galt schon im November 1962 für die Helfer des DRK-Rettungszuges Hunteburg-Venne. Sie probten mit Pfadfindern den Ernstfall.

Venne, 9. November:

Eine nächtliche Einsatzübung veranstalteten Helferinnen und Helfer des DRK-Sanitätszuges Hunteburg-Venne. Die Aufgabe der Übung ergab sich aus einem Unglücksfall, von dem eine Wandergruppe (Pfadfinder-

gruppe des CVJM Venne) betroffen worden war.

Die Pfadfinder, auf einer Wanderung durch Moor und Heide von einem Unwetter überrascht, hatten in einer alten Moorkate Zuflucht vor dem Wetter gesucht. Ein Wirbelsturm riss das Dach der Kate hoch, durch dessen niederfallende Trümmer sechs Personen teils leicht, teils schwer verletzt wurden.

Ein unverletzter Pfadfinder suchte und fand bei Nacht unter Zuhilfenahme von Karte und Kompass den Ort Hunteburg und meldete

das Vorgefallene dem dort zuständigen DRK-Zugführer Hermann Kroger. Dieser, dem nur drei Helfer zur Verfügung standen, alarmierte durch Melder den Zugführer Vallowe in Venne, der um 19.15 Uhr erreicht werden konnte und sofort den gesamten Venner Sanitätszug alarmierte.

Die Helferinnen und Helfer trafen in kürzester Zeit beim Sammelpunkt am „Roten Dreh“ ein. Tragen, Zeltausrüstung, Sanitätsmaterial und Verpflegungsproviant wurden mitgeführt. Der Zug

erhielt den Befehl, die Einsatzstelle nach Karte und Kompass (Marschzahl 5, 4,4 km) aufzusuchen, die unter Führung der Gruppenführer Miefert und Thörner bald ausfindig gemacht wurde. Von der Meldestelle aus war dann eine Weiterfahrt mit dem Fahrzeug der Gruppe nicht möglich, bis zur Unfallstelle musste im nächtlichen Dunkel noch eine Strecke von einem Kilometer Fußmarsch zurückgelegt werden, wobei die gesamte Ausrüstung und das Gepäck mitgeführt wurden. Endlich, um 19.58 Uhr,

war der Unfallplatz erreicht. Hier bemühten sich bereits Helfer des Zuges Hunteburg um die Bergung der Verletzten, wobei die Venner Helferinnen sofort kräftig mit Hand anlegten, während die Helfer das Zelt aufbauten und ausrüsteten. Bald konnten die Verletzten im Zelt untergebracht werden.

Inzwischen war auch Dr. Bragulla, Venne, eingetroffen, der den Zustand der Verletzten untersuchte und die angelegten Verbände prüfte. Dabei ergab sich, dass einer der Verletzten sofort abtrans-

portiert werden musste. Er wurde mit der Trage bis zum behelfsmäßigen Sanitätsfahrzeug getragen.

Kreisgeschäftsführer Lucanus, der inzwischen ebenfalls zur Stelle war, brachte noch weitere Decken und Tragen mit, da der Zug nicht ausreichend damit ausgerüstet war. Auch Lampen standen inzwischen bereit, denn man muss berücksichtigen, dass sich all diese Dinge in unwegsamem Gelände und völliger Dunkelheit abspielen. Bald waren alle in dem geräumigen Zelt unterge-

bracht, und Helferin Frau Vallowe versorgte Verletzte und Helfer mit der mitgebrachten und nach den Anstrengungen willkommenen Verpflegung. Damit war die Übung, die von Zugführer Vallowe organisiert und vorbildlich geleitet wurde, beendet. Nachdem alles wieder abgebaut und verpackt war, konnte der Heimweg angetreten werden. Vorher jedoch kehrten alle Teilnehmer im Gasthaus Pieper in Schwege ein, um dort die Einzelheiten der nächtlichen Übung noch einmal zu besprechen.